



Mariborer Zeitung

Die Londoner Gesitze

DIE ENGLISCHE HAUPTSTADT NACH WIE VOR IM ZEICHEN DES FRANZÖSISCHEN BESUCHES.

London, 23. März. (Avala) Der französische Botschafter Corbin gab zu Ehren des englischen Königspaares und des Präsidenten Lebrun und seiner Gemahlin gestern ein Galasouper, an dem über hundert Persönlichkeiten teilgenommen haben, darunter auch Premierminister Chamberlain.

Zu Ehren des französischen Staatspräsidenten fand abends in Covent Garden Opera House eine Galavorstellung statt. Präsident Lebrun und seine Gemahlin wohnten der Vorstellung in der Loge des englischen Königspaares bei. Den Souveränen wurden in dem festlich ge-

schmückten Theater große Ovationen des festlichen Publikums zuteil.

London, 23. März. Der französische Staatspräsident Lebrun und Gemahlin gaben gestern abends auf der französischen Botschaft ein Festessen, dem auch König George beiwohnte. Anwesend waren ferner Premierminister Chamberlain und mehrere Mitglieder der englischen Regierung.

Nach dem Festessen hatte Chamberlain in Anwesenheit des Außenministers Lord Halifax eine längere Aussprache mit dem französischen Außenminister Bonnet.

zwei Explosionen. Unter den Trümmern eines eingestürzten Hauses wurden Teile einer Höllemaschine gefunden, woraus man schließt, daß es sich wieder um einen Anschlag der irischen Extremisten handeln müsse.

Rede Chamberlains im Unterhause

London, 23. März. (Avala) Die Agence Havas berichtet: Premierminister Chamberlain wird heute im englischen Unterhause die Absichten der englischen Außenpolitik in einer Rede darstellen.

Japanischer Vorstoß

London, 23. März. Nach einer Meldung aus Tokio haben die japanischen Truppen nunmehr auch die zweite chinesische Stellung bei Nantschang durchbrochen und richten jetzt ihren Stoß gegen die dritte Linie der feindlichen Befestigungen. Die gegnerischen Stellungen sind unausgesetzt unter dem Feuer der japanischen Flugzeugeschwader.

Aufrüstung der Schweiz

Bern, 23. März. (Avala) Der schweizerische Bundesrat hat zu Aufrüstungszwecken einen Nachtragskredit von 1715 Millionen Schweizer Franken votiert.

Berlin, 23. März. Feldmarschall Göring traf gestern abends in San Remo ein, um den unterbrochenen Urlaub dort fortzusetzen. Er wurde vom Bürgermeister und anderen Notabilitäten begrüßt.

Gibraltar, 23. März. (Avala) Reuter berichtet: Große nationale Truppenkonzentrationen lassen daraufhin schließen, daß General Franco mit seiner Offensive gegen Almeria und Cartagena nicht mehr lange zögern wird.

Tokio, 23. März. Der japanische Ministerpräsident Hirano märrichtete anlässlich des 20. Gründungstages des Faschismus in Italien eine Botschaft an das italienische Volk, in der er für die Fortschritte des italienischen Volkes seine Bewunderung ausspricht. Der Ministerpräsident sprach die Hoffnung auf eine noch innigere Zusammenarbeit zwischen Italien und Japan aus.

Prag, 23. März. (Avala) Die Behörden haben die sofortige Entlassung aller jüdischen Krankenhausärzte angeordnet.

Kairo, 23. März. Die ägyptische Kammer stellte sich gestern auf den Standpunkt, daß der englische Plan, eine moderne Straße zwischen Ismailia und Palästina zu bauen, von Großbritannien selbst durchgeführt werden soll, da die Straße nur strategischen Wert besitzt und fast ausschließlich nur englischen Truppenverschiebungen dienen soll.

Zürich, den 23. März. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.78 ein Halb, London 20.84, Newyork 445, Brüssel 74.87 ein Halb, Mailand 23.40, Amsterdam 236.12, Berlin 178.12, Stockholm 107.40, Oslo 104.70, Kopenhagen 93.02 ein Halb, Warschau 83.50, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.18 drei Viertel, Buenos Aires 102 drei Viertel, Sofia 5.40.

Karpatho-ukrainische Flüchtlinge in Maribor

AUF DER RÜCKKEHR NACH BÖHMEN UND MÄHREN AUF DEM GROSSEN UMWEGL DURCH RUMANIEN, JUGOSLAWIEN UND DEUTSCHLAND BEGRIFTEN — DONNERSTAG PASSIEREN VIER ZÜGE DIE DRAUSTADT

Maribor, 23. März. Bei der Besetzung der Karpatho-Ukraine durch ungarische Truppen wurde ein großer Teil des tschechischen Militärs auf rumänisches Gebiet abgedrängt. Unter den Tausenden von tschechischen Flüchtlingen, die in Rumänien Aufenthalt nahmen, befinden sich auch Beamte, Gendarmen, Zollorgane usw., größtenteils samt Familien. Diese Flüchtlinge werden nun jetzt nach und nach in die Heimat einströmen. Sie sind gezwungen, den großen Umweg über Bukarest, Jimbolia, Vinkovci, Zagreb, Maribor und Graz zu nehmen, um wieder nach Böhmen und Mähren zu gelangen, die inzwischen deutsches Protektorat geworden sind.

Heute nach acht Uhr früh traf der erste Sonderzug der tschechischen Flüchtlinge aus der Karpatho-Ukraine in Maribor ein und setzte nach einstündigem Aufenthalt die Fahrt gegen Norden fort. Der zweite Sonderzug traf bald nach 11 Uhr in Maribor ein. Angemeldet sind heute noch zwei weitere Züge, deren Ankunft am heutigen Hauptbahnhof für etwa halb 15 und halb 17 Uhr erwartet wird. Die Abfertigungsformalitäten dauern etwa eine Stunde, worauf die Züge die Fahrt nach Deutschland fortsetzen. Wahrscheinlich werden noch im Laufe der Nacht und morgen noch einige Flüchtlingstransporte Maribor passieren.

Der deutsch-litauische Vertrag

Berlin, 23. März. Reichsaußenminister von Ribbentrop sandte an den Führer und Reichskanzler Hitler folgendes Telegramm: »Mein Führer, ich melde die Unterzeichnung des Vertrages mit Litauen über die Vereinigung des Memellandes mit dem Deutschen Reich.«

Der Vertrag bestimmt u. a., daß das durch den Versailler Vertrag abgetretene Memelland mit dem gestrigen Tage dem Reich wieder einverlebt wird.

Litauen wird das Gebiet von seinen militärischen, Polizei- und Zollabteilungen räumen und dafür Sorge tragen, daß sich das abzutretende Gebiet in bester Ordnung befindet. Die sich aus der Gebietsabtretung ergebenden wirtschaftlichen, finanziellen und anderen Fragen werden nachträglich geregelt werden.

Beide Regierungen werden alles unternehmen, um die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen miteinander aufrechtzuerhalten zum Gedanken beider Länder und sie verzichten darauf, zur Regelung strittiger Fragen zur Anwendung von Gewalt zu schreiten oder die

Gewalt Dritter in Anspruch zu nehmen. London, 23. März. Nach einer Meldung aus Tokio haben die japanischen Truppen nunmehr auch die zweite chinesische Stellung bei Nantschang durchbrochen und richten jetzt ihren Stoß gegen die dritte Linie der feindlichen Befestigungen. Die gegnerischen Stellungen sind unausgesetzt unter dem Feuer der japanischen Flugzeugeschwader.

Neue Anschläge in England

London, 23. März. (Avala) London war gestern wieder Schauplatz dreier Explosionsanschläge der irischen Nationalisten. Durch einen Sprengstoffanschlag wurde ein Automobil in Stücke gerissen. Durch zwei weitere Anschläge wurden zwei Häuser in Brand gesteckt. In einem großen Umkreis wurden sämtliche Fensterscheiben durch den Luftdruck eingeworfen. Die Polizei hat mehrere Verhaftungen vorgenommen. Einige Frauen wurden durch die Explosion unmittelbar verletzt.

Birmingham, 23. März. In Birmingham ereignete sich gestern abends

ein Anschlag, der dann jedoch erst von der Deputiertenkammer und dem Senat genehmigt werden muß, bevor der Präsident das Gesetz bestätigen darf. Er kann außerdem die von der Kammer und dem Senat beschlossenen Gesetze zurückweisen, jedoch nur zu einer nochmaligen Prüfung. Praktisch hat von diesem Recht bisher noch kein französischer Präsident Gebrauch gemacht. Ihre Arbeit beschränkt sich ausschließlich darauf, die Gesetze

zu bestätigen und ihre Durchführung zu überwachen. Freilich kann der Präsident auch ein Verordnungsrecht ausüben, es ist jedoch rein formeller Art und zudem durch das Zustimmungsrecht des Staatsrates sehr stark beschränkt. Auch dieses Recht des französischen Staatspräsidenten hat ausschließlich platonischen Wert, da von ihm in den seltensten Fällen Gebrauch gemacht wird.

Trotz allem bleiben wichtige Rechte,

in denen der Staatspräsident seinen Willen geltend machen kann. Er ernennt den Ministerpräsidenten, der seinerseits wieder dem Staatspräsidenten die Mitglieder des Kabinetts zur Ernennung vorschlägt. Er kann mit einem fremden Staat Verträge über Gebietsveränderungen abschließen, bedarf aber hierin nachträglich der Zustimmung durch die Abgeordnetenkammer. Wichtig ist, daß er auch das Recht hat, den Krieg zu erklären, daß er das

Agreement für die Ernennung von Botschaftern und Gesandten anderer Staaten erteilt und daß er mit dem Minister des Auswärtigen die politischen und diplomatischen Beziehungen zu anderen Staaten lenkt. Der Präsident zeichnet aber in diesem letzten Fall nicht verantwortlich. — Der Außenminister hat seine Politik vor den beiden Kammern zu verantworten. Dem Staatspräsidenten kommt ferner das Recht zu, Begnadigungen vorzunehmen. Für eine Amnestie bedarf er aber eines von beiden Kammern genehmigten Gesetzes.

Schließlich wäre noch das Recht zu erwähnen, die Abgeordnetenkammer aufzulösen. Dazu bedarf der Staatspräsident die Zustimmung des Senats. Die wesentliche Bedeutung besteht also in der Zusammenfassung darin, den Staat nach außen zu vertreten. Dazu gehört auch die dem Staatsoberhaupt zustehende Befugnis, Verträge zu ratifizieren. Der Präsident kann sogar Geheimverträge mit fremden Staaten abschließen. Die Verfassung fordert aber, daß er den beiden Kammern von diesen Verträgen Kenntnis gibt, sobald es das Interesse und die Sicherheit des Staates erfordern.

Vor dem Vorstoß gegen Madrid

General Franco wird den Vorstoß mit nahezu einer Million Mann durchführen.

Rom, 23. März. In hiesigen politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß man angesichts der Lage, die durch die mitteleuropäischen Ereignisse entstanden ist, nicht auf Spanien vergessen dürfe, wo die Offensive gegen Madrid und Valencia unmittelbar bevorsteht. England u. Frankreich haben alles getan, um diese Offensive zu verhindern. General Franco ließ sich jedoch nicht erweichen und in einigen Tagen werden sich die nationalspanischen Streitkräfte gegen Madrid in Bewegung setzen. Die Roten verfügen in Zentralspanien über 400.000 Mann, die in einem befestigten Gürtel mit großen Material- und Munitionsreserven ausgerüstet sind. General Francos Armee zählt fast eine Million Mann. Auf seiner Seite steht auch die notleidende Madrider Bevölkerung. Die Roten besitzen keine Kriegsindustrie mehr, daher die geringen Aussichten ihrer Machthaber, die sich im geeigneten Augenblick in Sicherheit bringen dürfen. Die Offensive Francos wird die Klärung der internationalen Lage in hohem Maße beeinflussen.

Auto stürzt in drei Meter tiefen Sumpf

Alle drei Insassen erstickt.

Split, 22. März. In der Nähe von Metković ereignete sich gestern ein schweres Unglück, das drei Menschenleben forderte. Dem Auto der Spliter Bergwerksgesellschaft »Continental«, das auf der Fahrt nach Zelenika begriffen war, kamen zwei Autos entgegen. Als der Chauffeur den Autos ausweichen wollte, geriet der Wagen ins Schleudern und stürzte in einen drei Meter tiefen Sumpf. Alle drei Insassen (Ing. Eugen Hiller, der Chauffeur Milivoj Nikolic und eine Frau, deren Name noch unbekannt ist) fanden den Tod in dem sie im Sumpf erstickten.

Dementi aus Zagreb

DIE GESTRIGE ERKLÄRUNG DR. MACEKS NICHT WORTGETREU!

Zagreb, 23. März. Der »Hrvatski Dnevnik« schreibt: »Die Tageszeitung »Jutarnji List« berichtet, daß Dr. Maček den Berichterstatter der Associated Press empfangen habe, wobei er ihm seine Ansichten über die aktuellen politischen Probleme mitgeteilt habe. Die Unterredung war ungebunden, die Erklärungen Dr. Mačeks waren für die amerikanische öffentliche Meinung bestimmt. Bevor die amerikanischen Blätter diese Erklärung brachten, erschien im »Jutarnji List« ein Bericht in der Form einer Erklärung, und zwar so, als ob Dr. Maček alles erklärt hätte, was der »Jutarnji List« schreibt.

Diese Erklärung — stellt nun der »Hrvatski Dnevnik« fest, ist unvollständig

und unrichtig. Sie wurde Dr. Maček vor der Drucklegung nicht zur Einsichtnahme vorgelegt. In der Erklärung ist nicht das Wichtigste und damit der Ausgangspunkt seiner Darlegungen enthalten. Wer den Stil Dr. Mačeks kennt, sieht auf den ersten Blick, daß es sich um die freie Reproduktion einer Unterredung handelt, nicht aber um eine Erklärung, die Dr. Maček diktiert hätte. Kroatische Blätter dürfen denn doch nicht so unvollständig und unrichtig Erklärungen des kroatischen Führers bringen, besonders nicht in so wichtigen Fragen und Zeiten. — (Die Erklärungen Dr. Mačeks sind auf diese Weise dementiert worden. Die Red.)

und Wohlstand möglich wäre. Ich bin überzeugt, daß die französischen und die englischen Staatsmänner für die ganze Welt arbeiten, wenn sie diese Grundsätze unterstützen und bemüht sind, die Welt aus diesen trüben Tagen herauszuführen.

Hitler im Memelgebiet

Der Einmarsch der deutschen Truppen in das rückgegliederte Memelgebiet hat begonnen. — Die litauischen Truppen haben Memel verlassen. — Begeisterte Kundgebungen in Memel.

Berlin, 23. März. Das DNB berichtet: Der Führer und Reichskanzler hat sich in Swinemünde an Bord des Panzerschiffes »Deutschland« begeben und nach dem Memelgebiet abgereist, wo ihm ein begeisterter Empfang von Seiten der Bevölkerung vorbereitet wird.

Memel, 23. März. Die litauischen Truppen begannen in der vorigen Nacht das Memelgebiet zu räumen. Auch der litauische Gouverneur und die litauischen Beamten liquidieren eiligst ihre Angelegenheiten, um sich nach Litauen zu begeben. Die Verwaltung des Memelgebietes übernahm das Memeldirektorium.

Kowno, 23. März. Um Zusammenstöße zu verhindern, hat die litauische Regierung über ganz Litauen den Belagerungszustand verhängt. Die Bevölkerung wird in einem Aufruf aufgefordert, Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Memel-Stadt, 23. März. Der Ministräger »Smetona«, das einzige litauische Kriegsschiff, hat gestern mittags den Memeler Hafen verlassen.

Memel-Stadt, 23. März. Das Memelgebiet ist auf Grund des Versailler Vertrages im Jahre 1919 von Ostpreußen abgetrennt und als autonomes Gebiet an Litauen angeschlossen worden, damit Litauen einen Zugang zum Meere erhält. Im Jahre 1924 geriet Memel völlig unter die Herrschaft Kownos, wobei der Selbstverwaltungscharakter des Ländchens immer mehr verfiel. Die Hafenstadt Memel mit dem Hinterland misst 2348 Quadratkilometer und umfaßt rund 150.000 Einwohner. Die Stadt allein zählt 70.000 Einwohner, der Rest lebt am Njemen-Ufer und an der Memeküste.

Berlin, 23. März. (Avala.) Das Memeldirektorium erklärt, daß die Versuche des Auslands, die Memel-Verhältnisse so darzustellen, als ob von 147.000 Einwohnern nur 63.000 Deutsche wären, als lächerlich hingestellt werden müßten. In diesem Zusammenhange wird darauf hingewiesen, daß bei den letzten Wahlen zum meißnischen Landtag im Dezember von 82.247 eingeschriebenen Wählern des Memelgebietes 63.980 ihre Stimmen für die deutsche Einheitsliste abgegeben haben. Für die litauische Liste stimmten vor allem die vielen litauischen Beamten, die durch zwanzig Jahre hindurch in das Memelgebiet entsendet worden waren.

Memel-Stadt, 23. März. (Avala.) Als sich in den gestrigen Morgenstunden die Nachricht über die deutsch-litauische Einigung über das Memelgebiet verbreitete, entstand in Memel ein Sturm der Begeisterung. Alle Schiffsreisenden begannen zu heulen, gleichzeitig setzte das Geläute aller Kirchenglocken ein. Auf allen Häusern wurden Hakenkreuzfahnen gehisst. In den Straßen der Stadt manifestiert die Menge seit gestern für Hitler. Den Ordnungsdienst versetzen die memelländischen Nationalsozialisten. Der bisherige Memel-Gouverneur Galius hat seine Amtsgeschäfte an das deutsche Memeldirektorium übergeben. Er forderte zuvor die litauische Minderheit auf, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Das Memeldirektorium wurde auch mitgeteilt, daß die in litauischen Heeresdiensten stehenden Memeldeutschen auf kürzesten Wege in ihre Heimat abgehen würden.

Berlin, 23. März. Die litauische Delegation, die mit der Reichsregierung über die Einzelheiten der Abtretung des Memelgebietes ans Reich zu verhandeln bestimmt wurde, ist in zwei Flugzeugen aus Kowno in Berlin eingetroffen.

Berlin, 23. März. (Avala.) Von informierter Seite wird erklärt, daß die in Ausland zurückkehrenden Meldungen über ein anzebliches deutsches Ultimatum an die Adresse der litauischen Regierung keineswegs der Wahrheit entsprechen



Chamberlain mit seiner Frau auf einem Spaziergang

Kroatische Frage im Vordergrunde

KURZE BUDGETDEBATTE IM SENAT. — ALLE REDNER BEFASSTEN SICH MIT DER KROATISCHEN FRAGE UND DER NOTWENDIGKEIT IHRER LÖSUNG

Beograd, 23. März. Nach der am 21. d. M. erfolgten Einleitung zur Generaldebatte über den neuen Staatsvoranschlag entwickelte sich gestern im Senat plenum eine überaus interessante Debatte, in die bis abends nicht weniger als sieben Redner eingriffen. Zur Debatte meldeten sich die Senatorn der Vereinigten Opposition und der Jugoslawischen Nationalpartei.

Als erster betrat der Davidović-Demokrat Dušan Stević die Tribüne. Er unterzog das Budget einer Kritik, indem er es für zu hoch bemessen erklärte. Im Staate müßte die Progressive Besteuerung eingeführt werden. Jedem Einzelnen müßte ein Existenzminimum zugesichert werden. Stević ging sodann auf die politische Fragen über. Ausführlich sprach er über die kroatische Frage und erklärte am Schlusse, daß alle Bedingungen für die Lösung einer derart wichtigen Frage lediglich von einer starken Konzentrationsregierung erfüllt werden können.

Der nächste Redner Senator Jeremija Živanović (Jugosl. Nationalpartei) beschäftigte sich in seiner Rede mit der Beamtenfrage. Die Lage der Beamtenschaft sei derart, daß mit ihr nicht nur die Beamten, sondern auch der Staat selbst unzufrieden sei. Die Gehälter seien derart tief bemessen, daß viele Beamten weniger verdienen als im Serbien vor dem Kriege. Redner trat für die Revision des Beamten gesetzes ein und verwies vor Beendigung seiner Ausführungen auf die kroatische Frage und deren Lösung, die von einer Konzentrationsregierung durchzuführen wäre.

Nächster Redner war Senator Dr. Albert Kramer (JNS). In seinen eingehenden Ausführungen kam Dr. Kramer einstags auf die Mission der jetzigen Regierung zu sprechen, ferner auf die Dezemberwahlen, das Budget und das Finanzgesetz. Auch Dr. Kramer befaßte sich mit der kroatischen Frage. Die kroatische Frage sei von der jetzigen Regierung und ihrer Deklaration amtlich auf die Tagesordnung gestellt worden. Dr. Maček stellte keine Forderungen, die den Rahmen des Gesamtstaates übersteigen würden. Auch die Wahleinigung der Jugoslawischen Nationalpartei mit Dr. Maček betont, daß die wesentlichen Probleme der staatlichen Existenz außer Diskus-

sion gestellt sind. Es seien dies das Staats ganze, die Monarchie, die Dynastie und die nationale Wehrmacht. Bezüglich der Lösung des kroatischen Problems sei sie die revolutionäre Methode abgelehnt worden. Es sei eine Lösung in Gemeinschaft zwischen Volk und Krone, der höchsten Schirmherin der nationalen und staatlichen Interessen gefordert worden. Wenn man die Frage erhebe, auf welchem Wege die Einigung erfolgen sollte, so müs-

se auf die Einigung zwischen der Vereinigten Opposition und Dr. Maček vom 8. Oktober 1937 verwiesen werden. Nun seien aber Ereignisse eingetreten, die ein rasches und entschlossenes Handeln verlangen. Redner erklärte zum Schlusse, daß man vertrauensvoll die Entscheidung in die Hände der Krone lege und die Solution annehme, die sie finden werde.

Nach Dr. Kramer sprachen noch Dr. Andjelović, Dr. J. Nemeć, Radislav Dunjić und Ivan Pucej. Alle Redner befaßten sich mit der kroatischen Frage.

Da für die Spezialdebatte kein Redner angemeldet ist, dürfte das Budget bereits heute vormittags im Senat angenommen werden.

den Kontrollzettel zurückzuschicken, so daß auf diese Weise mit einem und dem gleichen Zettel drei bis vier Mehltransporte getätigten wurden. Natürlich konnten diese Manipulationen nur so durchgeführt werden, daß die Mühle die mit der Kontrolle betrauten Finanzorgane bestach. Die Untersuchung ergab, daß der Staat auf diese Weise um mindestens 87 Millionen Lei geschädigt wurde. Außer gegen den unredlichen Mühlenbesitzer Tanase Niculescu-Orzaru wurde das Strafverfahren auch gegen jene Bäcker eingeleitet, die das Mehl aus der Mühle Orzaru bezogen, es aber nicht in das Mehlregister eingetragen haben.

Miron Christea's Hinterlassenschaft.

Bukarest, 21. März. Der kürzlich verstorbene Ministerpräsident Patriarch Miron Christea hat sein Vermögen von 5.000.000 Lei zur Gründung einer Stiftung Patriarch Miron hinterlassen. — Die Einkünfte dieser Stiftung sollen jährlich zum Bau von orthodoxen Kirchen in solchen rumänischen Dörfern dienen, die noch keine Kirche haben.

Aus dem Führersitz des Flugzeuges gestürzt

Bukarest, 23. März. Auf dem Flughafen von Tecuci ereignete sich ein seltenes Unglück. Während einer Flugübung stießen zwei Militärflugzeuge zusammen. Der Pilot des einen Apparates, Major Petre Ducu, fiel aus dem Führersitz und blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen tot liegen. Sowohl das führerlos gewordene Flugzeug, als auch der zweite Apparat stürzten zur Erde und wurden vollkommen zertrümmert.

Amerikas Goldbestände

Washington, 22. März. Die Goldbestände der USA werden in dieser Woche die 15-Milliardengrenze übersteigen, wenn die neuen Transporte, die für die nächsten Tage erwartet werden, eingetroffen sind. Es handelt sich dabei um 6 Millionen 25.000 Dollar aus England und um 10.000 Dollar aus Irland.

Tolstojs Erben gewinnen Schadenersatz-Prozeß.

Bukarest, 21. März. Der seit Jahren zwischen den Erben des russischen Dichterfürsten Leo Tolstoi und den rumänischen Staat wegen Enteignung des Waldes von Grimancut (Komitat Hotin) schwedende Schadenersatzprozeß wurde dieser Tage zu Gunsten der anklagenden Partei entschieden. Der Kischinewer Gerichtshof verpflichtete das Ackerbauministerium zur Zahlung von 150.000.000 Lei und das Kischinewer Appellationsgericht bestätigte dieses Urteil. Infolge der Berufung des Ackerbauministeriums gelangte die Angelegenheit vor den Kassationshof, der die Appellation aber abwies. — Demzufolge erhält das erstrichterliche Urteil Rechtskraft.

Polens größte Talsperre vor der Vollendung.

Im Sommer dieses Jahres wird die größte Talsperre Polens fertiggestellt sein, die für die Energieversorgung des Südteljes von Polen größte Bedeutung hat. Es handelt sich um eine Talsperre im Tale des Dunajec bei Roznow, durch deren Bau 15 Dörfer mit rund 12.000 Einwohnern geräumt werden müssen. Alle diese Dörfer werden bei der Auffüllung der Talsperre auf immer in den Fluten versinken. Am Fuße der Talsperre entsteht ein großes Kraftwerk, das große Teile Südpolens mit elektrischer Energie versorgen wird. Während die Staumauer selbst bereits in diesem Jahre vollendet sein wird, wird mit der Fertigstellung des Kraftwerkes erst im Jahre 1940 gerechnet. Das Gebiet der Talsperre hat bereits jetzt umfangreichen Zuzug aufzuweisen, was verschiedene neue Verkehrsverbindungen nach den nächstgelegenen Städten nötig macht.

Ein Zug 24 Stunden eingeschneit.

Sarajevo, 23. März. Der Personenzug Nr. 162, der gestern vormittags auf der Strecke Bileća-Nikšić im Schnee stecken blieb, ist noch immer eingeschneit. Die Fahrgäste wurden in den umliegenden Dörfern untergebracht. Infolge neuer Schneefälle sind die Streckensäuberungsarbeiten sehr erschwert.

Schneeverwehungen in der Sifa

DER BAHNVERKEHR ZWISCHEN SPLIT UND ZAGREB UNTERBROCHEN. — BEI ZRMANJA LIEGT DER VERWEHTE SCHNEE BIS ZU 2 METER HOCH. —

Zagreb, 23. März. Auf der Likaner Bahn zwischen Split und Zagreb mußte der Bahnverkehr bei Zrmanja unterbrochen werden. Ein Güterzug blieb bei Zrmanja im Schnee stecken. Es wurde rasch ein Schneeflug herangebracht, der über entgleiste, wodurch der Verkehr vollkommen eingestellt wurde. Der gestrige Schnellzug aus Split — es war der letzte

Der Männenstöchter von Autun

Die Tat eines Trunkenbolds.

Paris, 23. März. Der Massenmord des 41-jährigen Zimmermalers Paul Devillechaise, der in einer Vorstadt von Autun wohnte und sechs von seinen zehn Kindern auf bestialische Weise abschlachtete, ist eines der grauenvollsten Verbrechen der letzten Jahre. Die vier am Leben gebliebenen Kinder haben dies nur dem Umstand zu verdanken, daß sich eines davon, der 12-jährige Lucien, zur Zeit der grauenvollen Tat in der Schule befand und daß die drei ältesten Kinder von 16 bis 18 Jahren in Paris Arbeit gefunden hatten. Sonst wären auch diese vier Kinder dem Unmensch zum Opfer gefallen.

Der Hergang des Verbrechens.

Als der kleine Lucien um 4 Uhr nachmittags aus der Schule nachhause kam, fand er dort vier seiner Geschwister tot vor. Die drei älteren Lagen in einer rie-

sigen Blutlache am Fußboden, das jüngste in einer Wiege. Alle vier waren durch Beilhiebe getötet worden. Laut um Hilfe schreiend, alarmierte der Kleine die Nachbarschaft und die Gendarmerie. Diese stellte fest, daß Devillechaise nach der Tat fortgegangen war, um die beiden anderen Mädchen im Alter von 7 und 11 Jahren von der Schule abzuholen und daß er sich mit ihnen in der Richtung gegen das Wäldchen von Plancise aus der Stadt entfernt hatte. Sofort wurde ein Streikommando auf die Suche geschickt, da man mit Recht befürchtete, daß der Unhold auch diese zwei Kinder ermorden würde. Gegen Abend fand die Gendarmerie die Leichen der zwei Mädchen, die der Vater durch Revolverschüsse getötet hatte.

Es scheint sich bei dieser entsetzlichen Schlächterei um den Racheakt eines halb Totsüchtigen zu handeln, da sich gerade am Morgen des Mordtages die Frau des Mörders wegen brutaler Mißhandlung um Hilfe an die Polizei gewandt hatte. Der Maler, der faul, trunksüchtig und jähzornig war, genoß einen schlechten Leumund. Er rühmte sich schon vor einiger Zeit im Rausche, er werde noch einmal »von sich reden machen«. Bisher fehlt jede Spur von dem Massenmörder. Man nimmt an, daß er Selbstmord verübt hat.

Helden Tod einer Mutter

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Mailand, 23. März. In einer kleinen Gemeinde bei Padua brach in einem Bauernhaus ein Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Der Besitzer und seine Frau brachten ihre sieben Kinder, von denen das jüngste erst vier Monate zählt, in Sicherheit und retteten auch die im Stall untergebrachten Haustiere. Als die Frau noch einmal in das brennende Haus zurückeilte, um auch die für die Kinder wichtigen Kleidungsstücke zu bergen, stürzte das brennende Gebälk über der heldenmütigen Frau zusammen, die bei lebendigem Leibe verbrannte. Als das Feuer gelöscht war, konnte man nur mehr ihre verkohlte Leiche bergen.

Den rumänischen Staat um 87 Millionen Lei geschädigt

Bukarest, 21. März. In der Bukarester Dampfmühle Orzaru, einer der größten hauptstädtischen Mühlen, ist man großen M'bräuchen auf die Spur gekommen. Im Sinne des Gesetzes wird bei jedem Mehltransport, der die Mühlen verläßt, ein roter Zettel an die Säcke geklebt, in welchem das Gewicht des Mehl's genau angegeben und gleichzeitig bestätigt wird daß die 1-2-Lei-Taxe nach jedem Kilogramm entrichtet wurde. Der Mühlenbesitzer einigte sich mit den Bäckern, denen er Mehl lieferte, daß sie ihm

Aus Stadt und Umgebung

Ausbau des städtischen Kabelnetzes

VERLEGUNG VON DREI KILOMETER TELEPHONKABEL IM WEICHBIELDE DER STADT. — ERHÖHUNG DER ZAHL DER ABONNENTENANSCHLÜSSE AUF 1500.

Die an zuständiger Stelle immer wieder erhobenen Forderungen nach Erweiterung des Telefonkabelnetzes in Maribor brachten es endlich mit sich, daß die Post verwaltung jetzt für diesen Zweck eine größere Summe zur Verfügung stellte, so daß mit der Aufnahme der Arbeiten bereits begonnen werden konnte. Gewöhnlich werden die Telephondrähte über den Straßen und Hausdächern geführt, da dies die einfachste und billigste Art der Verlegung ist. In den größeren Städten ist jedoch dies nicht möglich oder mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden. Deshalb werden die Drähte in die Erde verlegt, was auch seinen Vorteil darin hat, daß die Wetterunbilden an den Leitungen keine Störung verursachen können.

Maribor besaß bisher ein Kabelnetz von rund 2 Kilometer Länge. Nun werden drei weitere Kilometer Leitungen verlegt. In Betracht kommen die Sodna, Tattenbachova und Kopalíška ulica, die Koroška cesta und der Hauptplatz. Hier werden die Kabel verlegt, aber die bereits vorhandenen Leitungen gegen stärkere ausgetauscht. Ebenso wird ein neues Kabel unter der Reichsbrücke nach dem rechten Draufer führen. Die Länge der Telefonkabel wird sich nach beendeten Arbei-

ten, die etwa einen Monat dauern werden, auf 5 Kilometer erhöhen, womit für einige Zeit das Auslangen wird gefunden werden können. Die zu verlegenden Kabel sind modernster Konstruktion und enthalten bis zu 900 Drähte, was 450 Telefonanschlüssen entspricht. Je nach Bedarf werden in den erwähnten Straßen ein oder zwei Kabel in die Erde versenkt werden. Bei der Pflasterung der Straßen ist bereits ein Kanal für die Aufnahme der Telefonkabel angelegt worden. In einigen Straßen werden am Gehsteig Betonschächte angelegt, um allfällige Reparaturen vornehmen zu können, ohne das ganze Pflaster aufzubrechen zu müssen.

Es ist schon höchste Zeit, daß Maribor die Erhöhung der Abonnentenzahl ermöglicht wird. Bisher besitzen rund 800 Abonnenten Fernsprechanschluß, es liegen jedoch schon monate-, ja jahrelang Gesuche von fast 200 Interessenten um Telefonanschluß vor, deren Wunsch jedoch bisher nicht nachgekommen werden konnte, da das Kabelnetz unzulänglich ist. Nun wird es möglich sein, die Abonnentenzahl auf mindestens 1500 zu erhöhen. Es ist damit zu rechnen, daß das erste Tausend schon in kürzester Zeit erreicht sein wird.

Ein Toter und ein Schwerverletzter

TRAURIGE BILANZ EINES DURCH UNVORSICHTIGKEIT BEWIRKTEN VERKEHRSUNFALLS AUF DER MELJSKA CESTA.

Gestern um 16.15 Uhr ereignete sich auf der Meljska cesta in der Einmündung in die Krempljeva ulica ein folgenschweres Straßenunfall, welches das Leben eines jungen Mannes und einen Schwerverletzten forderte. Ueber den Hergang des Unglücksfalles konnten die nachstehenden Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden:

Um die genannte Zeit fuhren zwei große Saurer-Diesel-Kraftwagen — ohne Karosserie, lediglich mit Chassis — mit je 1000 Kilogramm Schotter aus Balanciergründen beschwert vorschriftsmäßig in der Richtung vom Eisenbahnviadukt die Meljska cesta entlang, um auf dem Zollamt abgefertigt zu werden. Den ersten Wagen leckte Ing. Robert Kiehn aus Wien, den zweiten ein Chauffeur der Saurer-Werke. Als der erste Wagen auf der Höhe der Krempljeva ulica einbiegen wollte, kam ein Motorradfahrer mit einem Fahrgäst auf dem Soziussitz mit beträchtlicher Geschwindigkeit nachgefahrun und wollte den Lastkraftwagen überholen. In diesem Augenblick bog der Lastkraftwagen in die Krempljeva ulica ein und im Bruchteil einer Sekunde rannte die Solomaschine gegen den schweren Wagen. Beide Fahrer wurden unter den Wagen geschleudert. Dem einen der beiden Verunglückten fuhr das Rad des Kraftwagens über den Brustkorb und Kopf, sodaß er auf der Stelle getötet wurde. Der zweite Fahrer wurde schwer verletzt und blieb bewußtlos liegen. Die rasch herbeigeeilte Rettungsabteilung brachte den Schwerverletzten — es handelt sich um den Hochschüler Igor Kukovec aus Ljutomer — ins Krankenhaus, wo man hofft, ihm am Leben zu erhalten. Der Tote ist der junge Kaufmann Felix Čerešek aus Ljutomer. Čerešek, der im Jänner ein eigenes Ladengeschäft übernahm, hatte erst vor kurzem geheiratet. Der Tote wurde nach Beurteilung der polizeilichen und gerichtlichen Kommissionierung in die Leichenkammer

des Stadtfriedhofes in Pobrežje überführt. Eine große Menschenmenge sammelte sich am Unfallsorte und kommentierte den traurigen Vorfall, der wieder einmal zeigt, welche Folgen der Leichtsinn im Ueberholen von Fahrzeugen nach sich ziehen kann.

Kunstausstellung Ugo Cará und August Černigoj

Morgen, Freitag, den 24. d. um 11 Uhr vormittags findet in der Burg die Eröffnung der Plastik- und Malereiausstellung der beiden Triester Künstler Ugo Cará und August Černigoj statt. Die Ausstellung, auf deren Bedeutung wir noch zurückkommen werden, bildet in einem gewissen Sinne die Manifestation einer Zusammenarbeit der Städte Triest und Maribor auf dem Gebiete des kulturellen Austausches. Der Bildhauer Ugo Cará hat mit seinen Werken bereits eine außerordentlich beachtliche internationale Anerkennung gefunden. Auch der Maler Černigoj ist ein anerkannter Vertreter der bildenden Kunst der heutigen Venezia Giulia. Die Ausstellung verdient daher von allen kunstliebenden Kreisen besucht zu werden. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr zugänglich, und zwar durch den Stiegenaufgang von der Grajska ulica aus. Die Ausstellung wird bis 1. April geöffnet sein.

Die Krankenfalle der selbstständigen Geschäftleute

Die Kaufmännische und gewerbliche Krankenkasse hielt gestern abends im Saale der Kaufleuteinnung für Maribor-Stadt in der Jurčičeva ulica ihre Jahresterversammlung ab, deren Vorsitz der langjährige Obmann und Begründer der Institution Großkaufmann V. Weixl führte. Aus seinen, wie auch aus den Ausführungen des Sekretärs Znidarčič ist ersichtlich, daß diese Krankenkasse, die schon mehr als 12 Jahre besteht, die

einige Institution dieser Art im Staate ist und ihre Aufgabe zur vollsten Erfüllung der Geschäftleute erfüllt. Die Mitglieder, sowohl Kaufleute als auch Gewerbetreibende und Industrielle, sind je nach dem Mitgliedsbeitrag und dem Umfang der ihnen zu gewährenden Leistungen in drei Kategorien eingeteilt, die 170 bzw. 124 bzw. 79, zusammen 382 Mitglieder umfassen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Einnahmen des Krankenfonds auf 170.629 und die Ausgaben auf 156.524 Dinar. Das Vermögen der Institution vermehrte sich um 45.000 auf 210.479 Dinar. Von Neuwahlen wurde Abstand genommen, da die Funktionsdauer der Leitung noch nicht abgelaufen ist.

Olympia-Film für geladene Gäste

Im »Esplanade«-Tonkino fand gestern nachmittags eine Sondervorstellung des von Leni Riefenstahl geschaffenen Olympia-Standard-Filmes (Erster Teil) für Vertreter der Behörden, der Presse und der hiesigen Lehranstalten statt. Fast volle 2 Stunden rollte der Film ab, der eingangs die ganze Schönheit der antiken Landschaft und vor allem des olympischen Heines darstellt, um über die Darstellung des Fackelträgerlaufes nach Berlin die ritterlichen Sportkämpfe aufzuzeigen, die die Bewunderung jedes sportfreudigen Menschen auslösen müssen. In Szenen, die nicht ermüden, werden dem Zuschauer die Phasen der Kämpfe in den verschiedenen Sportdisziplinen so bildhaft und einprägsam vorgeführt, daß selbst der sportlich nicht interessierte Mensch dem Ablauf des Filmes sein volles Interesse entgegenbringt. Dieser Film ist ein Höhepunkt auf die Schönheit und Kraft des menschlichen Körpers und gleichzeitig auf die Völker verbindende Idee Olympias. Alle Teilnehmer dieser Sondervorstellung standen unter dem starken und tiefen Eindruck des Meisterwerkes von Leni Riefenstahl. Der Film wird ab Freitag, den 24. d. im »Esplanade«-Tonkino vorgeführt werden.

Aus dem Gerichtsaal

Aus Unvorsichtigkeit den Freund erschossen.

Vor dem Einzelrichter des hiesigen Kreisgerichtes hatte sich der 23jährige Besitzerssohn Karl Čuš aus Mezgovci wegen fahrlässiger Tötung und leichter körperlicher Verletzung zu verantworten. Am 16. Dezember v. J. gerieten in Mezgovci einige Hitzköpfe in eine Rauferei, in deren Verlaufe der Angeklagte seinem Gegner Franz Rakus mit der Pistole einen Schlag auf den Kiefer versetzte. Der Angeklagte entfernte sich, kehrte jedoch nach einiger Zeit in Begleitung seines Freundes Franz Čuš ins Dorf zurück. Unter dem Arm hielt er ein Jagdgewehr, mit dem er so ungeschickt umging, daß sich die Waffe plötzlich entlud. Die Ladung traf den neben ihm stehenden Franz Čuš in den Oberschenkel. Der Getroffene starb bald darauf infolge starken Blutverlustes. Der Angeklagte gestand die Tat, suchte sie jedoch durch verschiedene Ausflüchte zu beschönigen.

Der Angeklagte wurde zu 15 Tagen Arrest und zu einer Geldstrafe von 1200 Dinar verurteilt. Sowohl der Ankläger als auch der Verteidiger haben die Befreiung eingebracht.

Aus dem Sanitätsdienst. Der Sekundärarzt der Irrenanstalt in Studenec bei Ljubljana Dr. Johann Kanoni wurde zur Anstalt für Geisteskrankheit in Novo Celje versetzt.

Aus der Uraufführung. Am 1. April gelangt im Gasthause Šporej in Studenec die romantische Oper »Weiße Blüte«, ein Werk des jungen heimischen Komponisten Rudolf Kroiss, zur Uraufführung. Das musikalische Werk bringt das Jugendrotkreuz der dortigen Mädchenvolksschule zur Aufführung. Der Reinertrag ist

für die Unterstützung armer Schulkinder und für deren Unterbringung in den Feinkolonien bestimmt.

A. 40 Jahre Innung der Rollfuhrwerksunternehmer. Die Innung der Rollfuhrwerksunternehmer in Maribor hält am Samstag, den 25. d. um 19 Uhr im unteren Kasinoal ihre Jahreshauptversammlung ab, in deren Rahmen auch das 10-jährige Bestandesjubiläum gefeiert werden wird.

A. Inspektion des Polizeiamtes. Die Geschäftsführung der Mariborer Stadtpolizei wurde heute vormittags von Banatsinspektor Dr. Podboj einer eingehenden Inspektion unterzogen.

A. Aus dem Gerichtsdienst. Zu Gerichtsoffizialen wurden ernannt die Praktikanten bzw. Unterbeamten Johann Hitzthaler in Slovenjgradec und Johann Vincenc in Brežice (letzterer für Cerknica).

A. Noch heute, Donnerstag bis 18 Uhr werden in der Verwaltung der »Mariborer Zeitung« (Kopališka ul. 6) die grossen und kleinen Anzeigen für die schon morgen, Freitag, erscheinende Sonntagsnummer des Blattes entgegenommen. Wie bereits berichtet, erscheint die kommende Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung« wegen des Marien-Feiertages am 25. d. schon Freitag, den 24. d. zur üblichen Stunde.

A. Jäher Tod. In der Koroška cesta brach der 62-jährige Straßenkehrer Johann Purgaj zusammen und erlag kurz darauf dem erlittenen Herzschlag.

A. Petrijunger tagen. Wie bereits berichtet, hält der Mariborer Fischereiverein morgen, Freitag, den 24. d. um 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab.

A. Wißt Ihr schon, daß in unserer Glücksschleife und Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezirk, Maribor, Gospaska ulica 25, die neuen Klassenlose bereits erhältlich sind? Die erste Ziehung der neuen Spielrunde findet zwar erst im nächsten Monat statt, doch ist es empfehlenswert, schon jetzt an den Erwerb der neuen Klassenlose zu denken, da diesbezügliche spezielle Wünsche später nicht mehr berücksichtigt werden können. Greift also auch nach den Bezjak-Losen, die schon so viele unserer Mitbürger glücklich gemacht haben!

A. Tschechische Flüchtlinge auf der Durchreise. Heute ist der erste Transport jener tschechischen Soldaten, Gendarmen und Beamten in Maribor eingetroffen, die aus der Karpatho-Ukraine nach Rumänien geflüchtet waren. Die Tschechen befinden sich auf der Rückkehr in ihre Heimat.

A. Aus der Glasbena Matka. Heute, Donnerstag, um 20 Uhr wichtige Orchesterprobe. Um zuverlässiges Erscheinen wird gebeten.

A. In der Volksuniversität spricht heute, Donnerstag, um 20 Uhr der Balneologe und Chefarzt von Krapinske Toplice Dr. Leo Trauner über »Die Entwicklung der natürlichen Mineralwässer auf den menschlichen Organismus«.

A. Die Frage des Friedhofes in Tezno hat in letzter Zeit zu verschiedenartigen Diskussionen Anlaß gegeben. Am Freitag, den 24. d. um 20 Uhr findet im Gasthause Šabeder in Tezno eine öffentliche diesbezügliche Aussprache aller Interessenten statt.

A. Rauferei. In einem Gasthaus am Hauptplatz geriet der Mechaniker Franz Hardink während des Billardspiels mit seinem Freund in einen Streit, in dessen Verlauf er mit dem Queue einen so heftigen Schlag auf den Kopf erhielt, daß der Stock brach. Die Angelegenheit wurde der Polizei zur Anzeige gebracht.

A. Unfallschronik. Die 35-jährige Besitzerstochter Elisabeth Egli in Sv. Jurij ob Ščavnici überschüttete sich mit siegendem Wasser und trug dabei schwere Verbrühungen an beiden Armen davon. — Der bei einem Neubau in Melie beschäftigte 35-jährige Maurer Johann Schatz fiel von einem Gerüst und brach sich das rechte Bein. — Der 9-jährige Besitzerssohn Marko Čenči in Loče erlitt bei einer tätlichen Auseinandersetzung mit einem Mitschüler eine Prellung

Wichtig für Malermeister

Die bekannte Farben- u. Lackfabrik Mostar A. G., Zagreb, Radnička ul., veranstaltet für interessenten einen Vortrag über die Anwendung von MUROFIKS-FARBEN UND DES GLÜTOLIN-KLEBEMITTELS.

Die verehrlichen Malermeister werden auf den diesbezüglichen Vortrag und die praktische Demonstration durch einen Fachmann der Firma am Donnerstag, den 23. d. um 20 Uhr im Gasthofsaal »Zum goldenen Roß« (Vetrinjska ulica) aufmerksam gemacht. Es ist im Interesse eines jeden Malermeisters, diesem wichtigen Vortrag beizuhören.

der Wirbelsäule. — Die Verletzten wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Radmarder. Dem Eisenbahnschlosser Anton Mlakar wurde aus dem Flur eines Gasthauses in Studenci das Fahrrad Marke »Weltrad«, Evidenznummer 131215, entwendet.

m. Beileben Sie sich mit der Anmeldung für die Osterfahrten des »Putnika« nach Crikvenica und zu den Plitvicer Seen, nach Venedig, Triest und Adelsberg, nach Wien und Graz. Informationen und Prospekte in den Geschäftsstellen des »Putnika«.

m. Am 14. April ist die erste Ziehung der staatlichen Klassenlotterie. Man besorgte sich daher ehe baldigst ein Los in der Glücksquelle des »Putnika« in der Burg.

*** Personen, denen die nötige körperliche Bewegung versagt ist und die infolgedessen an Stuholverstoofung und Verdauungsstörungen mit zeitweiser Appetitlosigkeit leiden, leistet eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen »Franz-Josef-Bitterwasser ausgezeichnete Dienste. Man nimmt täglich ein Glas voll »Franz-Josef-Bitterwasser« früh nüchtern der abends vor dem Schlafengehen.**

Reg. br. 30.474/35

Aus Ptuj

p. Wichtig für Militärdienstpflichtige. Jene Militärdienstpflichtigen, die sich am vorigen Sonntag nicht zur Militärdienstversammlung eingefunden hatten, haben sich unverzüglich am städtischen Militäramt zu melden. Dasselbe gilt auch für Inhaber von Zugvieh und Kraftfahrzeugen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht vom 25. bis 31. d. die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Molitor).

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag der urwüchsige Shirley Temple-Film »Das Lockenkopfchen« zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Fox-Wochenschau.

p. Viehmarkt. Auf dem Rindermarkt am 21. d. wurden 669 Stück aufgetrieben, wovon 167 abgesetzt wurden. Aufgetrieben wurden 134 Ochsen, 198 Kühe, 22 Stiere, 37 Jungochsen, 85 Kälber, 179 Pferde und 14 Fohlen. Die Preise waren: Ochsen 4.50—5.50, Kühe 2.50—4, Stiere 4—5, Jungochsen 3.25—4, Kälber 5.25 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht, Pferde 600—5000 und Fohlen 1200—3000 Dinar pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden 344 Schweine zugeführt, von denen 79 Stück verkauft wurden. 6—12 Wochen alte Jungschweine kosteten 90—190 Dinar pro Stück, Mastschweine 7.25—7.50 und Zuchtschweine 6.50—6.75 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

Kurze Nachrichten

Infolge Erkältung starb kürzlich in Dernby eine Frau, die vor drei Jahren das Genick gebrochen und dennoch weiterlebte.

Der »Gummi-Millionär« Young in Palm Beach ließ sich ein richtiges gläsernes Märchenschloß im romantischen Stile erbauen, das für seine drei Kinder bestimmt ist.

Wohl der größte Wacholder Europas mit der 17 Meter hohe Wacholder in der Nähe von Willenbergen (Ostpreußen), der unter Naturschutz steht.

In Viborg (Dänemark) rettete ein 50-jähriger Arbeitsloser ein Kind vor dem daherrrollenden Lastzug und wurde dabei überfahren, während das zurückgerissene Kind mit leichten Verletzungen davonkam.

Wieder großer Brandschaden am Draufeld

VERHEERENDE FEUERSBRUNST IN POBREŽJE BEI PTUJ. — ZWEI BRANDE IN PREPOLJE.

In Pobrežje bei Ptuj brach Mittwoch abends im Wirtschaftsgebäude des Reitlädenbesitzers Jakob Rogina ein Brand aus, der in kürzester Zeit die Objekte in Flammen hüllte. Ehe an eine Hilfeleistung gedacht werden konnte, griff das entfesselte Element auf das Wohnhaus sowie auf die Bauobjekte des Nachbarn Martin Gorican über, die ebenfalls in Flammen aufgingen. Am Brandort fanden sich die Feuerwehren von Sv. Vid, Jurovec und Ptuj ein, die mit vereinten Kräften ein weiteres Umschlagen des

Feuers verhinderten. Der gesamte Brandschaden beziffert sich auf etwa 100.000 Dinar.

In Prepolje am Draufeld vernichtete ein Brand das Wohnhaus u. das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Jakob Rojič. Das Feuer sprang auf das benachbarte Wirtschaftsobjekt des Besitzers Andreas Kribiš über und vernichtete es bis auf die Grundmauern. Der Schaden bei beiden Besitzern beläuft sich auf fast 50.000 Dinar.

Modeschauen in Ljubljana und Celje

ABWECHSLUNG UND VIELFÄRIGKEIT SIND TRUMPF. —

Bunt, blühend, zärtlich wie der Frühling selber ist seine Mode — und so mußten es ja bezaubernde, farbenfrohe Bilder sein, die man bei der ersten großen Frühjahrs- und Sommer-Modeschau dieses Jahres am Montagabend und Dienstag im »Kasino-Festsaal« in Ljubljana zu sehen bekam. Da führten drei flinke, schlanke Mannequins und zwei frische, elegante Vorführherren in schier unerschöpflichem Reigen die neuesten, sehr gegückten Schöpfungen des bekannten und vornehmen Modeatellers Souvan & Co. in Ljubljana vor und wurden auf ihrem Siegeszug durch den dichtbesetzten Saal von der Musik der Adamič-Jazz begleitet.

Man sah das Neueste — Allerneueste. Und man sah, was immer deutlicher und erfreulicher in Erscheinung tritt: die ausgeprägte Gabe des Modellhauses Souvan & Co., Modeanregungen aufzunehmen u. sie zu einem eigenen bewußten Stil zu gestalten. Das gilt sowohl für die Damen- als auch für die Herrenmode. Eindruck der neuen Damen-Mode: Sehr hübsch. Tagsüber sind die Röcke merkbar etwas kürzer geworden, mit der sinkenden Sonne wachsen sie und schmiegen sich in sanftem Schwung wolkenleicht um die Glieder der holden Weiblichkeit. Am Abend ist dann das sportliche Mädel wieder ganz weiblich geworden und schreitet im langen, wippenden, weit ausschwingenden Glockenrock am Arm des Auserwählten. Welch unerhörter Reiz geht doch von diesen weiten, langen Kleidern aus, die den Körper der Frau nur erraten lassen, ihn ein wenig in der Bewegung zeigen. Nur das Verhüllte ist im eigentlichen Sinne verführerisch. Welch unerschöpfliche Quelle für das Studium der Modeschaffenden! Am Nachmittag aber endet der Rock dreifingerbreit unter der Kniekehle und ist einerseits in tiefen Falten, andererseits weitglockig geschnitten. Großzügige Weite ist eine Charakteristik — man denkt dabei an Schlittschuhkostüme. Die Fülle des Stoffes ist, wenn immer möglich, nach vorne verlegt. Die Taillelinie ist stark betont, die Jacke in der Taille scharf eingeschnitten. Die Vorliebe für's Detail ist geblieben. Taschen u. Gürtel finden eine liebevolle Ausgestaltung und geben Anlaß zu allerlei komplizierten Schnittkunststücken. Es werden fast gar keine künstlichen Blumen getragen; auf dem Hut sind sie wohl eher zu Hause und nisten sich zwischen den Duft der Schleier ein. Ueberhaupt hat die Frühjahrs- und Sommermode eine neue Art von Jugendlichkeit geschaffen, die nicht nur die junge Dame kleidet, sondern auch der älteren wieder die Freude an modern-unauffälliger u. elegant-aparter Kleidung gibt, da sie der unermüdlichen erfundenen Vielseitigkeit der Einfälle und der weichen Lockerung der modischen Linie entspringt. Zarte Pastellfarben spielen in Wolle und Seide, wiederholen und ergänzen sich in Gürtel und Kragen, Ärmel und Besatzteilen, Hüten u. Schuhen. Man sah ganz entzückende Modelle der in Paris geschulten Modeberaterin und Modeschöpferin des Maßsalons Souvan & Co., Fräulein Nada Lampret, in allen Farben und Stoffen der Mode, in Kostü-

men u. Mänteln, Nachmittags- u. Abendkleidern, Vormittagsanzügen und Blusen — häufig in Rheseda, Lavendelblau, Senfgelb, mattem Kirschrot oder einer ganz neuen Modefarbe, Bleu-Rose, einem Hinterüberspielen von ganz süßem, ganz zartem Rosa zu Lila und von da zu Lavendelblau. Die bevorzugten Stoffe sind Wolle, Wolkkrepp, Georgette, Boucle, Shetland, Tüll und Jersey. Echte Seiden sind sehr beliebt, hauptsächlich für Nachmittagskleider und Abendmäntel. Karos, die es mit ihrer Rechtwinkligkeit nicht sehr genau nehmen und bisweilen ganz schief verschoben sind (das heißt dann Hahnentritt), und Streifen in jeder Himmelsrichtung (diagonal macht besonders schlank) beherrschen das Feld des leichten Wollkleides.

Die gezeigten Modelle bewiesen aufs neue die schöne technische Arbeit des Meisters Sevér, Mitchens der Firma Souvan & Co., der ein und einhalb Jahre lang bei Paskert, der maßgebenden Firma in Berlin, gearbeitet hatte. Neben ganz außerordentlichen Schöpfungen, mit abnehmbaren Cape, eigenwillig ange schnittenen Taschen, originellen Streifenführungen sah man auch ein Reitkostüm und entzückende Strandbekleidung. Den Abschluß bildeten ein Goldlameleibchen mit Sonnenplisseerock und — ein Brautpaar. Daß kein Kleid ohne die Ergänzung durch den passenden Hut blieb, dafür war natürlich auch gesorgt. Große, weiche Hutformen wechselten mit kleinen, schmalen Canotiers und Kappen, reizende Garnituren erhöhten den Reiz der Trägerin. Man kann nicht umhin, diese kommenden Hüte mit wundersamen Riesenblüten zu vergleichen. Ebenso reich ist die Auswahl an Schuhen, von denen ebenfalls sehr schicke Modelle vorgeführt wurden, sehr häufig in durchbrochener Form, mit abstechend gefärbtem Absatz. Doch auch wir Herren der Welt können uns nicht mehr beklagen, daß die Mode für uns keine Gaben bereit hätte. Wir wollen etwas aufgemöbelt werden, in unserer eintönigen Aeußeres soll Farbe und Bewegung kommen!

Daß die vielen, schön und begehrswert eleganten Sachen viel Anerkennung und lauten Beifall fanden, war nur verdient. Wer sie aber auch noch sehen möchte, der muß am Freitag (24. März) in Celje sein und dort (nachmittags um halb 5 Uhr oder abends um halb 9 Uhr) in den Kinosaal des Hotels »Union« gehen, wo die Modeschau wiederholt wird. Helfried P. Scharfenau.

Erschütternde Liebestragödie.

Petrovgrad, 22. März. Im Dorfe Srpski Elimir spielte sich eine erschütternde Liebestragödie ab. Der 20-jährige Bogdan Mihajlov, einziger Sohn des reichen Bauern im Dorfe, hatte sich in die 17-jährige Stana Tapavački, ein bitter armes Mädchen, verliebt. Da ihm die Eltern verboten, um das Mädchen zu werben, beschlossen die Liebenden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Auf dem Dachboden des väterlichen Hauses schoß Bop dann dem Mädchen eine Kugel ins Herz.

Mariborer Theater**REPERTOIRE.**

Donnerstag, 23. März um 20 Uhr: »Pygmalion.« Ab. C.

Freitag, 24. März: Geschlossen.

Samstag, 25. März um 15 Uhr: »Matura.« Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut.« Ermäßigte Preise.

Sonntag, 26. März um 15 Uhr: »Die verkaufte Braut.« Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Auf der Eisscholle.« Ermäßigte Preise.

Folkuniversität

Donnerstag, 23. März: Dr. Leo Trauner (Krapinske Toplice) spricht über »Die Einwirkung unserer natürlichen Mineralwässer auf den menschlichen Organismus.«

Montag, 27. März: Dr. Dragotin Cvetko (Ljubljana) spricht über »Die Probleme der Volksmusikerziehung.«

Ion-Hino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Donnerstag der berühmte italienische Tenor Nino Martini, Mitglied der Metropolitan Oper in Newyork, im bisher größten Liederfilm »Das sieghafte Lied.« Ein Film, den man gehört und gesehen haben soll. — Es folgt der amüsante Traudl Stark-Film »Der kleine Admiralk.« Eine entzückende Kindergeschichte mit viel Musik und Humor.

Esplanade-Tonkino. Heute, Donnerstag, zum letzten Mal der herrliche Film »Die Frau am Scheidewege« mit Magda Schneider und Hans Söhnker. Ab Freitag der schon lange angekündigte Olympia-Film »Olympiade 1936.« Der größte Sportfilm aller Zeiten. Der Höhepunkt der Filmtechnik.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag »Der Schuldige« mit dem berühmten Darsteller Pierre Blanchar in der Hauptrolle. Das Schauspiel behandelt das ergreifende Schicksal eines feige verstossenen Jungen. Der Vater als Ankläger u. der Kampf der Richter gegen die Verteidigung sind Szenen von höchster Spannung, die den Zuschauer förmlich mitreißen. Ein Prachtwerk der französischen Filmkunst.

Tonkino Pobrežje. Am 24., 25. und 26. März der erschütternde Großfilm »Die letzte Fahrt der St. Margarethen.«

Apothekennachtdienst

Bis Freitag, den 24. d. versehnen die **Stadtapotheke** (Mag. pharm. M. nařík) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die **St. Rochusapotheke** (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Freitag, 24. März.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Für die Frau. 18.40

Französisch. 19.30 N. V. 20 Pl. 20.30 Sonja Ivančić singt Arien. — Beograd, 17.30

Konzert. 19.30 N. V. 20 Hörspiel. — Bernomünster, 17 Konzert. 18.35 Pl. 19.50

Hörspiel. 21 Volkslieder. — Budapest, 19 Zigeunermusik. 20.10 Konzert. — London, 18 Konzert. 20.30 Chorkonzert. — Mailand, 19.20 Pl. 21 Musik. Komödie. — Paris, 18.35 Kinderlieder. 19.30 Konzert. 21 Gesang. — Rom, 19.20 Pl. 21 Konzert. — Sofia, 18.15 Volkslieder. 19 Oper. — Straßburg, 17.25 Konzert. 20 Neue Musik. — Wien, 18 Lieder. 19 Finnland. Lieder. 20.10 Sinfoniekonzert. — Berlin, 18 Frische Weisen. 19 Gesang. 20 Soldatenabend. — Leipzig, 18.20 Konzert. 19. Bunte Musik. 20.10 Opernkonzert. — München, 18 Konzert. 19.15 Pl. 20.10 Konzert.

Dann kehrte er die Waffe gegen sich und entließ sie durch einen Schuß in die Schläfe. Am nächsten Morgen wurden die beiden Leichen aufgefunden.

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftslage Sloweniens

ERKLÄRUNGEN DES KAMMERPRASIDENTEN JELACIN

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hielt Mittwoch eine Plenarsitzung ab, um zu verschiedenen wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. Hierbei hielt Kammerpräsident Jelac in eine Rede, in der er die traditionelle Uebersicht über die Entwicklung der Wirtschaftslage im verflossenen Vierteljahr gab.

Darnach ist die Wirtschaft Sloweniens nach dem Zerfall der Tschechoslowakei und der Eingliederung von Böhmen und Mähren in das Deutsche Reich vor neue Aufgaben gestellt worden. Die Tschecho-Slowakei war am Geldwesen, in der chemischen und vor allem in der Textilindustrie im Draubanat stark beteiligt. Nun übernehmen die Deutschen die bisher von Tschecho-Slowaken in der Wirtschaft innegehabten Stellen. Die Tschecho-Slowaken waren es, die am meisten nach Jugoslawien reisten und im Fremdenverkehr die erste Stelle einnahmen. Man muß fortan damit rechnen, daß ihr Zustrom bedeutend geringer

sein wird als bisher.

Redner befaßte sich dann mit der Sparkassenverordnung und meinte, daß die neuen Bestimmungen die Tätigkeit der Sparkassen behindern. Er wies insbesondere auf die Anomalie hin, daß die Sparkassen Sloweniens nach den neuen Bestimmungen in Übereinstimmung mit den Reserven 383 Millionen Einlagen aufweisen müßten, die Einlagen betragen jedoch bereits 958 Millionen. Der Präsident erwähnte sodann den neuen Steuerzuschlag zur Deckung des Vertragsfonds und erklärte, Slowenien entrichtete im Vorjahr 315 Millionen Dinar an Steuern, wovon 115 Millionen auf die Umsatzsteuer entfallen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden verschiedene Anträge und Anregungen angenommen. Mit 44 gegen 3 Stimmen wurde ein Antrag angenommen, wonach der Gewerbesekretion im Rahmen der Kammer größere Bewegungsfreiheit, eine Art Autonomie, eingeräumt wird.

riums Böhmens und Mährens in ein neues Handelsabkommen mit Deutschland wird in Zukunft die jugoslawische Ausfuhr auf diese Märkte, die im Laufe der letzten zwanzig Jahre sehr groß war, vollkommen geregelt werden.

Neuerliche Schrumpfung des Welthandels

Berlin, 21. März. »Soweit es sich bisher überschreiten läßt, hat sich die Beserung des Welthandels seit dem Jahresende nicht mehr forgesetzt«, so schreibt das Institut für Konjunkturforschung. »Die Außenhandelsumsätze der fünf wichtigsten Länder (Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Großdeutschland, das Japanische Reich und Frankreich), die rund 47 Prozent der Welthandelsumsätze ausmachen und im allgemeinen für die Entwicklung des gesamten Welthandels repräsentativ sind, zeigen indessen im Januar 1939 eine starke Schrumpfung. Die Abnahme beträgt gegenüber dem Durchschnitt des vierten Vierteljahrs 1938, auch wenn man die durch die Saison bedingte Verminderung abzieht, etwa 7-8 Prozent. Da vor allem die Ausfuhr dieser Länder stark gesunken ist, erklärt sich dieser neue Rückgang des Welthandels offenbar daraus, daß die Einfuhr der Agrarländer, die trotz ihrer ungünstigen Ausfuhr Entwicklung immer noch hoch geblieben ist.«

Bekanntlich ist nach der Annexion von Böhmen und Mähren seitens des Reiches eine gewisse Parität der Krone gegenüber der Reichsmark festgesetzt worden. Es wurde beschlossen, daß die tschechoslowakische Krone mit 10 Pfennigen bewertet wird. Auf Grund dieser Parität würde die tschechoslowakische Krone in bezug auf Jugoslawien 1.38 Dinar betragen. Die Krone ist jedoch bisher im Clearing zu 1.51 Dinar und im Kompensationsgeschäft zu 1.59 Dinar bezahlt worden. Wenn diese neue Parität auch im Handelsverkehr mit Jugoslawien Anwendung fände, würden die jugoslawischen Exporteure einen Verlust von 0.13 Dinar pro Krone zu verzeichnen haben.

Die jugoslawische Nationalbank hat jedoch durch ihre Intervention erlangt, daß die jugoslawischen Exporteure auch weiterhin denselben Kurs für die tschechoslowakische Krone erhalten wie vor dem 15. d. M. Deshalb brauchen die jugoslawischen Exporteure nicht zu befürchten, daß sie bei ihren Kalkulationen durch die Kursdifferenz etwas verlieren werden.

Es ist anzunehmen, daß diese Lage nur einen zeitweiligen Charakter trägt und daß in Kürze Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und dem Reich den bestehenden Handelsvertrag in dem gewünschten Sinne abändern werden. Man nimmt an, daß diese Verhandlungen bereits Ende April stattfinden werden oder spätestens im Monate Mai.

Durch die Einverleibung des Territo-

ben war, stark nachgelassen hat. Das Preisniveau der im Welthandel umgesetzten Waren ist, ausgedrückt in Durchschnittswerten von 51 Währungen, noch dauernd gesunken. Es war im vierten Vierteljahr 1938 um 2 Prozent niedriger als im zweiten Vierteljahr und um 6.5 Prozent niedriger als im dritten Vierteljahr 1937, dem letzten Höchststand. Allerdings hat sich der Preisrückgang in der letzten Zeit besonders bei den Rohstoffen beträchtlich abgeschwächt, während die Fertigwarenpreise noch stärker sanken.«

Die Kreditanstalt für Handel und Industrie in Ljubljana erzielte im Vorjahr einen Reingewinn von 2.14 Millionen Dinar. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 10% auszuschütten.

In den Bestimmungen zum Schutze der Geldinstitute wurde jetzt in der Deutung der diesbezüglichen Verordnung vom Handelsministerium eine Erklärung abgegeben, wonach hinsichtlich des Zahlungsaufschubes nur die Zinsen für die alten Spar- und Kontokorrenteinlagen herabgesetzt werden, nicht aber auch für die anderen Verpflichtungen der Anstalt.

Die Schweiz beabsichtigt das Abkommen über die Warenbezahlungen mit Jugoslawien zu ändern. Beograd, 21. März. Wie man erfährt, hat die Schweiz den Wunsch ausgesprochen, ihren Vertrag über die Warenbezahlung mit Jugoslawien zu revidieren. Wie hiezu in Erfahrung gebracht werden konnte, beabsichtigt die Schweiz ihre Ausfuhr nach Jugoslawien zu erhöhen. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Schweiz gleichzeitig auch ihre Einfuhr aus Jugoslawien erhöht. In der Schweiz ist man der Ansicht, daß die Erhöhung des Warenaustausches zwischen Jugoslawien und der Schweiz durch den bestehenden Vertrag über die Warenbezahlungen stark erschwert wird. Aus diesem Grunde möchte man die Bestimmungen dieses Vertrages abändern.

Belebung des deutsch rumänischen Handels. Bukarest: Der deutsch-rumänische Handel weist eine stark Belebung auf. Die Schwierigkeiten, die aus der rumänischen Markbewertung entstanden waren, sind nunmehr überwunden. Die Folge davon ist eine rege Auftragstätigkeit von beiden Seiten, da durch einige Zeit die Bestellungen zurückgehalten wurden. Hiezu kommt noch, daß Versuche, rumänische Bestellungen in England unterzubringen, an dem höheren englischen Preisniveau scheiterten. Von öffentlicher rumänischer Seite erhielt Deutschland Aufträge auf Lokomotiven, Waggons und Schienen für die zahlreichen

chen Kleinbahnen, ferner auf Lastkraftwagen, die teilweise den Verkehr auf schwach beanspruchten Bahnstrecken ersetzen sollen. Die rumänische Industrie bezog große Mengen von Farben, Maschinenanlagen, Röhren und Lastkraftwagen.

Krupp übernimmt Witkowitz. Prag 21. März. Die Witkowitzer Berg- und Hüttenwerke in Mährisch-Ostrau und Witkowitz wird nach »Nar. Politik« von Krupp-Essen übernommen. An Stelle des Generaldirektors Federer wurde Ingenieur Kuchynka als kommissarischer Leiter bestellt. Auch zahlreiche andere Unternehmungen in Mährisch-Ostrau und Witkowitz erwarten die Einsitzung kommissarischer Leiter. Viele jüdische Geschäfte in Mährisch Ostrau haben geschlossen, weil ihre Inhaber geflüchtet sind; andere werden unter arischer Leitung weitergeführt.

20.000 Ehen — nur eine Scheidung

Französisches Heiratsblatt feiert »stolzes Jubiläum.«

Innerhalb ihres 20jährigen Bestehens hat die französische Zeitschrift »Moderne Heirat« rund 20.000 Ehen vermittelt, von denen später nur eine einzige wieder geschieden wurde.

In Frankreich wird der gesamte »Heiratsmarkt« fast ausschließlich von zwei Zeitschriften wahrgenommen, die je eine Leserzahl von 10.000 bis 12.000 aufzuweisen haben. Diese Zahl nennt zugleich die sich gleichbleibende Summe der »einsamen Herzen«, die sich auf der Suche nach der »ergänzenden Hälfte« befinden. Unter den Abonnenten gibt es zwar eine bestimmte Anzahl von Jubilaren, die der Zeitschrift mehrere Jahre lang die Treue halten, weil die Anzeigen zu keinem Erfolg führten. Die meisten Leser abonnieren das Blatt jedoch nur für die Mindestzeit von drei Monaten, um sie dann nach erfolgter Eheschließung wieder abzubestellen.

Die Herausgeberin der »Moderne Heirat« gab kürzlich die Erfolge des 20jährigen Wirkens ihrer Zeitschrift bekannt. Danach wurden im Laufe der letzten 20 Jahre rund 20.000 Ehen auf dem Umweg über die »Moderne Heirat« geschlossen. In jedem Jahre werden also rund 1000 Paare zusammengeführt und der tägliche Erfolg beläuft sich auf zwei bis drei Eheschließungen. Erstaunlicher noch als die Gesamtsumme der vermittelten Heiraten ist aber die Tatsache, daß von den 20.000 Ehen nur eine einzige als »Fehlehe« bezeichnet wird, die später wegen heftiger Disharmonien zwischen den Ehepartnern wieder geschieden werden mußte. Wenn diese Angabe nicht nur aus Reklamegründen gemacht wurde, sondern der Wahrheit entspricht, so müßten die heiratslustigen Franzosen die Schlußfolgerung ziehen, daß der Weg zum sicheren Glück nicht über ein persönliches Sichkennenlernen, sondern über das Anzeigenbüro der Zeitschrift führt. Die Scheidungsziffern der auf diese »altmodische« Art und Weise geschlossenen Ehen liegen nämlich in Frankreich wesentlich höher als diejenigen, die über die »moderne Heirat« zustande kamen.

Das Durchschnittsalter der Frauen, die in der Jubiläums-Zeitschrift nach einem »passenden Ehepartner« suchen, soll 35 Jahre betragen. Vielleicht ist dieses »mittlere Alter« der Grund für die unverhältnismäßig geringe Scheidungsziffer. Die Ehen, die vom 20. bis zum 30. Lebensjahr geschlossen werden, wären demnach erheblich mehr von einer Scheidung bedroht. Das Durchschnittsalter der Männer, die auf dem Weg über die »Moderne Heirat« das Eheglück finden, wird als wesentlich höher angegeben.

Als den »stolzesten Erfolg« ihrer Vermittlungstätigkeit gab die Herausgeberin der Heiratszeitschrift aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums bekannt, daß sie vor etwa 15 Jahren einmal einem ausländischen Botschafter zu einer Frau verholfen habe.

Ein 123 Jahre alter Mann — wohl der älteste Mensch der Welt — sprach vor kurzem in Südafrika ins Mikrofon, um der staunenden Welt durch Rundfunk mitzuteilen, wie er es »gemacht« habe, dieses Alter zu erreichen.

Wochenbericht der Beograder Börse

Rentenmarkt.

In der vergangenen Woche ist ein Nachlassen der Kurse am Anlagentmarkt zu verzeichnen gewesen, das als Folge der außenpolitischen Ereignisse anzusehen ist. Das Angebot war stark, weshalb die Hypothekarbank in größerem Maße als Käufer auftreten mußte, um das Börsengeschäft nicht vollends lahmzulegen. Dieses Vorgehen ermöglichte es, daß die Kurse nicht noch größere Einbuße erlitten. Ende der Woche trat eine Besserung der Lage ein und Freitag zeigte sich bereits private Nachfrage. Der Umsatz war nicht unbedeutlich, insbesondere in der Kriegsschadenrente.

Ein Vergleich der Kursentwicklung in den letzten zwei Wochen ergibt folgendes Bild:

	10. III.	17. III.
2½% Kriegsschadenrente	477.50	472.25
7% Investitionsanleihe	103.50	101.50
4% Agrarobligationen	63.25	63.—
6% Beglukobligationen	92.—	91.50
6% dalm. Agrarobligation	91.50	90.75
7% Blairanleihe	96.50	94.75

Aktienmarkt.

In der Vorwoche ließen die Aktien der Nationalbank um 125 Punkte nach. Zu Wochenbeginn lautete die Notiz 7725, später 7700 und zu Wochende 7600 Dinar. Im ganzen wurden 30 Stück umgesetzt. Die Aktien der Agrarbank gingen von 235 auf 230 Dinar zurück. Im Allgemeinen ist die Grundstimmung flau.

Devisenmarkt.

Am Devisenmarkt notierte in der Vorwoche das englische Pfund weiterhin unverändert zu 238 zuzüglich 8.4% Prämie, somit zu 258. Die Clearingmark wurde stark zum weiterhin unveränderten Kurs von 18.80 getätig. Die griechischen Bons lagen flau und schieden zu Wochenschluß zu 30.50 aus dem Verkehr. Der Gesamtumsatz am Devisenmarkt belief sich in der vergangenen Woche auf etwa 29.5 Millionen Dinar, um 6.1 Millionen Dinar mehr als vor einer Woche.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Insertensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindeststeuer für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chlfr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarkenbezahlung.

Verschiedenes

Hallo! Hallo! Dauerwellen?

Dann nur bei Drlević, an der Reichsbrücke! Neueste Apparate! Rastieren nach amerikanischem System Stutzen. Solldesto Bedienung! 2589

Bei schweren Arbeiten starke Weine — billigst bei Sonica Ta tenbachova ul. 2585

Strumpf- und Strickwarenlager „MARA“, Orožnava 6. Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen. 2591

Hallo! Hallo! Ab heute die echten Triester Bintzen nur im Backhaus Robaus Nachf., Rakuša, Koroška c. 2590

Maribor paß auf! Schmackhaft es süßes Bauernbrot und Dr. Koflers Gesundbrot bekommen Sie nur im Backhaus Robaus Nachf., Rakuša, Koroška c. 24. 2062

Realitäten

Ein neues Zweifamilienhaus oder Villa in der Gegend gegen Kannica gegen bare Kassa zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an die Verw. unter „Bare Kassa“. 2583

Zu verkaufen

Arborin, Neodendrin, Mixdrin Schell-Pilanzenschutz, Schweißalkalibruhe, Tabakextrakt verkauft die Kmetitska družba, Melje 12. 1884

Goldarmbanduhren Din 230. bei Anton Kiffmann, Aleksandrova 11. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 2150

Neuer Stützflügel „Förster“ billig zu verkaufen, Srošma-jeva 28-1, links. 2582

Zu vermieten

Sonniges, rein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, Parknähe ab 1. April zu vermieten. Anfragen Verw. 2411

Möbliertes sonniges Beamtenzimmer zu vermieten. Fabriksnähe, Ob brodu 3, Parterre, 2. 2581

Zimmer möbliert oder leer an eine oder zwei Frauen zu vermieten, ev. Küchenbenützung. Adr. Verw. 2573

Gebe 1-2 soliden Herren Kost und Wohnung. Smetanova 51-1, Tür 3. 2580

Großes, schönes Zimmer, b. Haupplatz, für Kanzlei passend, zu vergeben. Adr. Verwaltung. 2586

Schön möbl. Zimmer mit Badzimmerbenützung an besseren Herrn sofort zu vermieten. Wildenrainerjeva 16-1, 5. 2587

Gutgehendes Gasthaus in verkehrssreichem Ort. Familienverhältnisse halber zu vergeben. Anträge unter „Kantial 20“ an die Verw. 2601

Dreizimmerwohnung zu vermieten. Adr. Verw. 2600

Stellengesuche

Anständiges Mädchen, kann kochen und hat Freude fürs Gasthaus, sucht Stelle in Gasthaus oder bei kleiner Familie, Zbičajnik Marija-Zrinski trg 9, Maribor. 2595

Offene Stellen

Junger Zuträger per sofort gesucht. Anzufragen im Cafe „Rotovž“. 2557

Jüngere Bedienerin für einige Stunden täglich gesucht. Jurčičeva 6-1. 2596

Fräulein, nicht unter 25 Jahren, slowenisch und deutsch, perfekte Maschinschreiberin, mit slowenischer und deutscher Stenographie, welche sich als Verkäuferin eignet, für ein Geschäft gesucht — Handgeschriebene Offerte m. Angabe der bisherigen Praxis erbeten unter „Verlässlich“ an die Verw. 2604

Ehliche, solide, tüchtige Kelln für größeres Geschäftshaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind unter „Wirtschaftlich“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 2597

Unterricht

Studentin für Klavierschule gesucht. Smetanova ul. 29, Mumič, 11-15 Uhr. 2574

Paprika-Hühner

beim Südrüchtenstand gefrorene der Stück 12 Vezjak, Glavni trg am Freitag, 24. März



Motor Lotz Maribor

Cankarjeva 24, Tel. 28-50

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Dann ist sie nur Mütterlichkeit und selbstlose Hingabe an Quitts Sorgen, dann stellt sie das eigene Ich ganz zurück und will nur helfen.

Quitt beginnt langsam und stockend zu reden. Sie spricht, wie eine Vertriebene vom Paradies erzählt, von den schönen vergangenen Tagen, die nun für immer und ewig vorüber sind.

„Ach, Barbara, ich bedeute nichts — nichts für ihn. Nur soviel wie — wie irgendein Bürogegenstand, wie eine Maschine, die seine Briefe aufnimmt und nie verschreibt.

Aber wie durfte er dann so lieb und gut zu mir sein, wie durfte er das? Barb, er hat mir von seiner Mutter erzählt, wir haben so vieles besprochen, ich dachte alles, was ihm wichtig ist. Aber vom Altenwichtigsten hat er nichts gesagt: daß er eine fremde Frau liebt! Ach, Bärbel, alles ist zu Ende, alles!“

Barbaras Gesicht, vom Fenster her, noch ein wenig erhellt, steht wie ein milder Mond in der Dunkelheit. „Liebes, kleines, Dummes . . .“, sagt sie, und ihre weichen Hände gleiten unaufhörlich lieblos über Haar und Gesicht der Weibenden.

„Hat er dir denn einmal gesagt, daß d'ch lieb hat, Quitt? Oder wie kam es denn, daß du so viel Gedanken und Wünsche an ihn hingst?“

„Gesagt? Nein. Aber er hat mir zweimal über das Haar gestreichelt, Barb, einmal am 26. März und einmal heute vor vierzehn Tagen.“ Barbara muß unwillkürlich lächeln bei dieser genauen Zeitangabe. „Aber — ach, das war sicher

nur Mitleid, weil ich Ueberstunden gemacht hatte und vielleicht grün aussah. Ach, Barb, ich lieb' ihn ja so.“

Nun schweigen sie beide. Quitt fühlt Barbaras weiche, kühle Hand, sie wischt ihr die Tränen aus den Augenwinkeln, streicht von der Stirn zum Haar und über Ohr und Wangen leise zum Kinn hinunter. Wie soll man der kleinen Quitt helfen in ihrem großen Schmerz? Sagen: Du wirst ihn vergessen! Ach nein, Quitt liebt ja zum ersten Male, sie weiß noch nicht, daß Liebesfreud' und Liebesleid beide vorübergehen. — Vergessen, ihn vergessen? Niemals! wird sie antworten.

„Darauf kommt es ja schließlich auch gar nicht an, ob er sich was aus mir macht“, sagt Quitt dann als Ende einer langen Gedankenkette. „Jedenfalls liebt er mich nicht, das ist alles, was ich weiß und wissen muß. — Ach, Barb, wie sinnlos ist das mit der Liebe! Da sitzt in Heidelberg Hanno und sehnt sich nach mir, und ich, ich hab ihn schon fast vergessen. Nein, ich dummes Ding bin hier in Berlin und liebe einen Mann, der bald eine andere heiraten wird. Vieviel einfacher wäre es, wenn man das alles mit dem Verstand regieren könnte. Ach ja.“

Barbara nimmt die Hand von Quitts Gesicht, tastet auf dem kleinen Couchtisch herum und findet endlich die Zigaretten-schachtel. Ein Streichholz flammt auf und hebt einen Augenblick Barbaras Gesicht aus der Dunkelheit. Dann ist die Hand der Freundin wieder da, und Quitt kuschelt trostbedürftig die Wange hinein.

Der Leuchtpunkt der Zigarette glüht auf und nieder wie ein Irrlicht. „Was soll ich tun, Bärbel? Sag mir

doch, was soll ich denn bloß tun? Ich bin ja so unglücklich, so hoffnungslos!“

„Und gerade das, Quitt, darfst du nicht sein. Du mußt jetzt natürlich deinen Kummer durchmachen, du mußt sehen, mit dieser Traurigkeit fertig zu werden. Das ist gewiß schwer für dich.“ Barbara hält einen Augenblick inne, um nachzudenken. „Aber schau — wenn man einen Menschen richtig lieb hat, darf man nicht alles so davon abhängen, ob der einen wiederliebt. Ich liebe dich, weil du mich liebst — pfui, wäre das nicht scheußlich? Nein, ich liebe dich, so wie du bist, gleich, was du tust und denkst und treibst, ich liebe dich und will immer für dich da sein, jeden Augenblick. Das, meine ich, müßte wahre Liebe sein. Du hast kein Recht, jetzt zu verzweifeln. Geh den Weg deiner Liebe weiter, nimm sie dankbar auf dich, Quitt. Glaube, daß irgendein großer und schöner Sinn hinter allem Geschehen steht, auch wenn du ihn heute noch nicht sehen kannst.“

„Barb, du verlangst oft so große, schwere Dinge von einem. Und hast leider meistens recht damit. Ach bitte, laß mich mal ziehen.“

Barbara steckt ihr die Zigarette in den Mund, und Quitt nimmt ein paar Züge.

„Danke . . .“ sagt sie dann. Und nach einer kurzen Pause mit einem Seufzer: „Ach ja, ich könnte ja auch gar nicht anders, als ihn immer, immer lieben!“

ZWEITES KAPITEL

Es ist sehr heiß im Vorlesungsraum, es riecht betäubend nach Aether, Karbol und anderen Desinfektionsmitteln. Die Stehlampen werfen ihr Licht aus versilberten Reflektoren auf den Operationstisch; von oben schwebt wie eine Spinne am langen Faden eine viereckige Scheinwerferapparatur über der großen blutroten Wunde, an der Professor Trübener arbeitet. Eine Magenresektion — mit weißen Tüchern ist der Körper des Patienten abgedeckt bis auf das zweihandgroße, vier-

eckige Feld, wo man mit funkelnenden Instrumenten dem erkrankten Organ zu Leibe rückt. Wie eine Gesellschaft von Geistern hanteren fünf, sechs weißvermummte Gestalten im Kreise, mit Bewegungen, die bis einzelne geübt und zweckmäßig sind — alle eingesetzt und gelenkt vom überlegenen Können des großen Chirurgen, der hier mit unbegreiflicher Sicherheit am lebendigen Fleisch arbeitet. Eine weißverkleidete Schwester reicht die Skalpelle und Abklemmzangen, die Tupfer und Nadeln vom Instrumentiertisch den geschäftigen Händen zu.

Die Studenten rings auf den ansteigenden Bankreihen verharren schweigend und verfolgen mit gespannter Aufmerksamkeit das Werk ihres verehrten Professors. Man hört nur die halblauten Anweisungen des Chirurgen: „Tupfer — kleines Skalpell — jetzt abbinden . . .“, und das Klicken der Instrumente. Die Schwestern, die ab und zu gehen, die assistierenden Aerzte tragen weiße Schuhe mit Gummisohlen, die ihre Schritte dämpfen; manchmal atmet der Patient in der Narkose tiefseufzend auf. Der große Mann am Operationstisch arbeitet mit verbissener Energie und einer Konzentration, die keinen Augenblick aussetzen darf. Immer wieder muß ihm die Schwester mit einem Tuch über die Stirn fahren, um den Schweiß abzuwischen — die Lampen hängen stark und die Luft im Raum ist schwül und drückend. Es ist ein großartiges Ringen mit Krankheit und Tod, das sich da unten im weißgefliesten Rund des Operationssaals abspielt.

Hanno Denker sieht nur den breiten Rücken des Professors, der ihm das Operationsfeld verdeckt. Er hat den großen Chirurgen schon viele Male arbeiten sehen — so verbringt er denn diese Stunde damit, daß er die Bewegungen der instrumentierenden Schwester verfolgt und sich aus den leisen Worten, die von unten herauflingen, den Gang der Operation zu vergegenwärtigen sucht.